

Wiesbadener Zeitung

Rheinischer Kurier

Mittelrheinische Zeitung

Beilage „Der Landwirt in Nassau“

Ercheint 2 mal täglich, auch Sonntag früh. — Bezugspreis: Abnehmer monatlich 1.20 M., vierteljährlich 3.60 M., durch Träger und ausser Betreibungen frei ins Haus monatlich 1.30 M., vierteljährlich 3.90 M. Durch die Post bezogen monatlich 1.30 M., vierteljährlich 3.90 M. ohne Beleggeld. Einzelnummer 10 Pf.

Ämtliches Organ der Kgl. Polizeidirektion, der Gerichts- und vieler anderer Staats- und Kommunal-Beörden.

Verlag, Schriftleitung und Hauptgeschäftsstelle: Wiesbaden, Hofstraße 11. Fernruf Nr. 5015, 5016, 5017. — Anzeigenpreise: In Wiesbaden und Provinz Nassau 20 Pf., Restland 1. — 20 Pf., ausserhalb 30 Pf., Restland 1.30 M., Zeitungspreise u. Rabatt laut Tarif. Sonderbeilagen 6 M. pro 1000.

Nummer 133.

Mittwoch, 13. März 1918.

72. Jahrgang.

Unsere Truppen vor Odessa.

Ämtlicher deutscher Tagesbericht.

Großes Hauptquartier, 13. März. (Ämtlich).

Westlicher Kriegsschauplatz.

An vielen Abschnitten lebte am Abend der Artilleriekampf auf. Die Erkundungstätigkeit blieb reger. Bei Abwehr eines belgischen Vorstoßes östlich von Neuport nahmen wir einen Offizier und 30 Mann gefangen. Eigene Unternehmungen östlich von Jönnebeke und südwestlich von Fromelles brachten 23 Engländer und Portugiesen ein.

In der Champagne führten westpreussische Kompanien nach harter Feuerbereitschaft die französischen Gräben nordwestlich von Probus und kehrten nach Zerstörung der feindlichen Anlagen mit 90 Gefangenen in ihre Linien zurück.

Starke Erkundungstätigkeit in der Luft führte zu heftigen Kämpfen. Wir schossen gestern 19 feindliche Flugzeuge und zwei Fesselballone ab.

Mittelmächtige Freieier von Nischhofen errangen seinen 64. Leutnant Freieier von Nischhofen seinen 28. und 29. Lustigen.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Deutsche und österreichische Truppen stehen vor Odessa.

Mazedonische Front.

Bei Makovo im Gernabogen hielt die seit einigen Tagen durch eine erfolgreiche Vorkämpfe hervorgerufene erhöhte Feuerstätigkeit der Franzosen auch gestern an.

Von der italienischen Front nichts Neues.

Der Erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

Der Kaiser in Berlin.

Berlin, 13. März. (Ämtlich.)

Seine Majestät der Kaiser und Ihre Majestät die Kaiserin sind gestern Vormittag in Berlin eintreffend. Der Kaiser empfing nach seinem Eintreffen den Generalfeldmarschall v. Hindenburg und anschließend den Reichskanzler Grafen Hertling zum Vortrag.

Die ostasiatische Angelegenheit.

London, 13. März. (Wolff-Tele.)

Reuter: „Daily Mail“ meldet aus Tientsin vom 12. März: Der japanische Botschafter in China, Goto, wird vermutlich heute aus Tokio nach Peking zurückkehren, um mit der chinesischen Regierung über ein etwaiges gemeinsames Auftreten gegen die aus Sibirien drohende Gefahr zu verhandeln.

Entente gegen das bolschewistische Rußland.

Budapest, 13. März. (Eia. Tel., ab.)

Nach einer Meldung des „Na En“ aus Stockholm ist der größte Teil der Mittelschicht des englischen Botschaftspersonals aus Petersburg abgereist in Stockholm angekommen. Der Vertreter des Blattes hatte mit verschiedenen Herren der Botschaft eine Unterredung. Sie erklärten, daß bereits fast sämtliche Entente-Diplomaten Petersburg verlassen hätten. Dies geschah aber nicht in der Befürchtung, daß Zentralmächte wurden Petersburg besetzen, sondern darum, weil die Entente demnach an Rußland den Krieg erklären wird. Rußland wird die Rolle ausfallen, einen tatsächlichen Krieg gegen Rußland zu führen.

Ultimatum der Alliierten an die Wladiwostoker Behörden.

Amsterdam, 13. März. (Wolff-Tele., ab.)

Die „Daily Mail“ meldet aus Petersburg, daß die Konfuz der alliierten Länder in Wladiwostok ein Ultimatum an die Ortsbehörden richteten, in welchem sie die Wiederherstellung des Verkehrs mit der Ostsee forderten, das bestand, daß die Bolschewiki die Macht erlössen.

Kämpfe in der Mandschurei.

London, 13. März. (Wolff-Tele.)

Reuter-Meldung: Die „Times“ meldet aus Peking: Der Kommandant der Russen, die gegen die Bolschewiki operieren, General Semnow, führte einen Vorstoß der russischen Eisenbahn bis Karinskai, die Verbindung mit der Amureisenbahn, auf. Er ließ am Vortag auf eine Truppe von ungefähr 2000 Bolschewiki. Die Bolschewiki hatten Feldartillerie bei sich und rückten an der Eisenbahn von Damria, fünfzehn Meilen westlich der mandschurischen

Grenze, vor. Nach einem kurzen Gefecht mußte sich Semnow zurückziehen. Er hätte keine Stellung halten können, wenn er mit Artillerie und Maschinengewehren versehen gewesen wäre.

Amerikas Widerstand gegen Japan.

K. Genf, 13. März. (Eia. Tel., ab.)

Nach dem „Temps“ hat Wilson die Redaktion seiner Botschaft an den Konvent über die ostasiatische Frage beendet. Die Botschaft wird keine Verständigung mit den japanischen Forderungen bringen.

K. Genf, 13. März. (Eia. Tel., ab.)

„Daily Telegraph“ meldet aus New-York: Der Senat nahm in einer Resolution an den Präsidenten Stellung gegen die Besetzung Sibiriens durch Japan.

K. Genf, 13. März. (Eia. Tel., ab.)

Pariser Blätter melden aus London, die englischen Streitkräfte in den ostasiatischen Gewässern wurden nach den indischen Gewässern zurückgenommen, gemäß der Uebnahme des gemeinsamen Schutzes der Interessen der Verbündeten in den ostasiatischen Gewässern durch die japanische Flotte. Amerika habe sich diesem Abkommen nicht angeschlossen.

Aus dem japanischen Abgeordnetenhaus.

Tokio, 12. März. (Wolff-Tele.)

Meldung des Reiterischen Bureau. In Erwiderung einer Anfrage im Abgeordnetenhaus am 9. März erklärte Motono, er habe von den Alliierten keine Aufforderung erhalten, Truppen nach Sibirien zu schicken. Es bestehe aber ein andauernder Meinungsaustausch. Eine nähere Erklärung würde unzeitgemäß sein.

Der Führer der Opposition sprach zugunsten der militärischen Aktion. Der Premierminister erwiderte, bisher sei noch keine Entscheidung bezüglich der Truppenabfertigung gefallen, aber die Regierung widme ihr die größte Sorge.

Tagesbericht des Admiralstabes.

Berlin, 13. März. (Ämtlich.)

Neue Unterseebooterfolge auf dem nördlichen Kriegsschauplatz: 19 500 Bruttoregistertonnen, unter den versenkten Schiffen befand sich der englische bewaffnete Dampfer „Rockpool“ (4500 Br.-R.-T.), der 6000 Tonnen Kohle und 615 Tonnen Stahlbarren geladen hatte. Der Kapitän des Schiffes wurde gefangen genommen. Zwei weitere 5000 Br.-R.-T. große Dampfer wurden vor dem Westindienkanal versenkt, davon einer wahrscheinlich amerikanischer Nationalität, aus einem einlaufenden, stark bewachten Geleitszuge heraus.

Ueber die alte Riene, die die englischen Minister zu dem bösen Spiel des Unterseebootkrieges zur Schau tragen müssen, schrieb die norwegische Zeitung „Socialdemokraten“ unter dem 4. Februar: „Sir Eric Geddes erklärte in einer Unterredung mit einem Pressevertreter, daß der Unterseebootkrieg jetzt keine Bedeutung mehr habe. Ich habe die Kurve saute Geddes, die für mich die Quelle großer Aufregung bildet. Sie zeigt die deutschen Uebertreibungen.“ Während dieser Minister also behauptet, daß die Schiffsahrt unbehindert von den deutschen Unterseebooten vor sich gehe, machte jedenfalls die norwegische Schiffsahrt eine Erfahrung, die davon wesentlich abweicht. Für und nicht es so aus, als ob die Deutschen immer noch mehr Schiffe versenken, als sie selbst ausmachen. Anstandslos unserer Erfahrung mit der englischen Nationalisierung, die wohl auch nicht nur ein Scherz ist, dürfte man weit aus der Ferne sein, den Deutschen an glauben.“

Bern, 13. März. (Wolff-Tele.)

Die englischen Zeitungen sind über die Erklärungen von Geddes über die Lage des Schiffsbaus sehr beunruhigt. Die „Daily Mail“, die der Rede großes Lob spendet, schreibt: „Das Bild zeigt einen dunklen Punkt auf unserer Flotte, den die Fertigung neuer Tonnen ausfüllen nicht das, was sie könnten. Was ist der Grund dieses unerfreulichen Zustandes? Geddes schreibt, wie neulich Barnes, den Arbeiterunruhen die Schuld zu, und sagt, daß es jetzt den Leuten inoffiziell klar gemacht werde, daß der Krieg in den Werften verloren oder gewonnen werden kann. Aber ist das für den Handelsflotten verantwortlich? Die Regierung ist frei von Schuld? Besteht nicht eine unbillige Weiberei mit den Schiffbauern? Wir sehen Geddes an bedauern, daß einige Quellen des Übels ihm näher liegen, als die Rede angedeutet.“

Die Mannschaft vom „Secadler“.

Amsterdam, 13. März. (Wolff-Tele.)

Die „Times“ meldet aus Valparaiso: Die Revolverhorden haben die Wachen der Besatzung des „Secadler“ belästigt. Die Leute selbst werden als schiffbrüchige Seeleute betrachtet und nicht interniert werden.

Der Luftkrieg.

Zum neuen Angriff auf Paris.

Paris, 12. März. (Wolff-Tele.)

Wach: Ämtlich: Der Alarm endete um 12.15 Uhr nachts. Nach den ersten Berichten gelang es feindlichen Heerzeugen, die Linien zu überfliegen. Dank dem Sperrfeuer der Artillerie, das während der ganzen Nacht dauerte, mit großer Deutlichkeit unterhalten wurde, konnte eine gewisse Anzahl Flugzeuge die Ziele nicht erreichen. Immerhin wurden zahlreiche Bomben sowohl auf Paris als auf die Banneile abgeworfen. Mehrere Gebäude wurden zerstört oder gingen Feuer.

Berlin, 13. März. (Eia. Tel., ab.)

Der „Lokalanaeier“ meldet aus Genf: Voincaré verbrachte den ganzen Vormittag damit, die am meisten heimtückischen Pariser Straßen zu durchsuchen. Er besichtigte auch einige Ruinen in der Banneile von Paris.

Genf, 13. März. (Eia. Tel., ab.)

Das Blatt „Zürcher“ meldet aus Paris: Der deutsche Luftangriff hat großen Materialschaden in Vincennes, in den nördlichen Pariser Vororten, im 18. Arrondissement und im Opernviertel angerichtet. Die Rue Drouot wurde besonders heimgesucht. Passanten wurden dabei in einen Bombentrichter geschleudert.

Genf, 13. März. (Eia. Tel., ab.)

Alle Feuerwehren von Paris und Umgebung, verstärkt durch Infanterie, sind seit 24 Stunden in Paris tätig, um die Brände im Zentrum und an den verschiedenen Vorortpunkten von Paris zu löschen, die schwer beschädigten Häuser zu retten und die Annäherung des Publikums zu verhindern. Nach verlässlichen Meldungen haben Vincennes und andere für militärische Zwecke wichtige Vororte stark gelitten. An den der Großen Oper benachbarten Straßen wurden mehrere Häuser zerstört.

Paris, 13. März. (Wolff-Tele.)

Meldung der Asence Havas. Bei dem feindlichen Luftangriff wurden in Paris selbst 29 Personen getötet und 50 verwundet; in der Banneile wurden 5 getötet und 20 verwundet. 66 Personen, meist Frauen und Kinder, wurden totgedrückt in dem Gedränge, das infolge des panikartigen Schreckens am Eingang der Untergrundbahnstationen entstand.

Luftangriff auf Neapel.

Berlin, 12. März. (Ämtlich.)

Marineinsichtskräfte haben in der Nacht vom 10. zum 11. März Hafenanlagen und militärische Einrichtungen von Neapel sowie die Eisenwerke Dainoli ausgiebig und wirkungsvoll mit Bomben belegt.

Der Chef des Admiralstabes der Marine.

Rom, 11. März. (Wolff-Tele.)

Meldung der Agenzia Stefani: In der letzten Nacht griffen feindliche Flugzeuge gegen 1 Uhr die Stadt Neapel an und warfen im ganzen etwa zwanzig Bomben ab. Die fast alle das Innere der Stadt trafen, ohne daß militärischer Schaden angerichtet worden wäre. Unter der Zivilbevölkerung sind einige Opfer zu beklagen, darunter sieben Anwesen des Schweizerkonsuls Oreo Mirelli. Die Bevölkerung verhielt sich überall ruhig. Der Hilfsdienst bewachte sich.

Suaano, 13. März. (E.-U.-Tel.)

Der Luftangriff auf Neapel in der Nacht zum Montag hat in ganz Italien außerordentlich überaus und erschreckt. Die Blätter fragen, wie es dem Lande möglich war, so weit nach Süden voranzurücken. Der Angriff fand um 1 Uhr nach Mitternacht statt und erfolgte aus sehr großer Höhe, jedoch, wie die Agenzia Stefani bemerkt, es den Feinden nicht möglich war, ihr Ziel genau zu erkennen. Es wurden 16 Tote und 30 Verwundete gezählt.

Die russische Offiziersflotte.

Hilflos in Helsingfors.

Aus dem Haag meldet das „Berliner Tageblatt“: An Petersburg sind Berichte des Befehlshabers der Offiziersflotte eintreffend, wonach die russische Flotte in Helsingfors liegt und die Mannschaften mit Ausnahme einer Wache auf den Schiffen sich entfernt haben.

Nach einer Meldung der „Times“ haben darauf die Drednauts eilhaft Kronstadt verlassen. Der Rest der Flotte wird in Finnland bleiben, wo die Deutschen tatsächlich herrschen. Die Sowjets wollen angeblich die demoralisierte Flotte und die vertriebenen Armeen reorganisieren, um nochmals den Kampf gegen Deutschland aufzunehmen.

Die Schreckenszeit Finnlands.

Havranba, 13. März. (Wolff-Tele.)

Die Ausbreitungen der roten Garbiden dauern ununterbrochen fort. In Helsinki sind schon hundert Bürger getötet worden. In Savia wurde die Kirche geplündert und der Pfarrer erschossen. Das Land ist ausgetrocknet bis zum Neuherten. Pferde und Vieh werden megalom.

Kaffee Ritter „Unter den Eichen“.Kaffee, in Kannen verabreicht — anerkannt vorzügliche Torten
Belegte Brote gegen Marken.Prima Münchner
und Kulmbacher Biere!Täglich bei
gutem Wetter:**Konzert.** Neue Kapelle!**Verzogen**
nach
Kaiser-Friedr.-Ring 5
Ecke Ringkirche.
Zahnarzt Meyer.**Haarbürsten, Zahnbürsten**
grosse Auswahl.
Kä-in r & Jacobl
Parfüm., Taunusstr. 4.So lange Lager reicht,
officierte für Wirt.**Ausschankwein**
Literflasche 3.70 Mk.
F. A. Dienstbach
7 Schwalbacher Straße 7.**Mekgerei-Eröffnung.**Meiner werten früheren Rundschau, Nachbarschaft und Bekannten die
höf. Mitteilung, daß ich mein Geschäft, welches vor meiner Einberufung zum
Seeressident im Hause **Adolfstraße 1**, betrieben wurde, am 23. März
wieder eröffne im Hause nebenan,**Adolfstraße 3.**Die Eröffnung fällt mit dem Kartenumtausch zusammen und können
meine werten Abnehmer die neuen Fleischarten Montag, den 18. März,
bei mir daselbst in Empfang nehmen.

Ich bitte, mich in meinem Unternehmen gütigst zu unterstützen.

Hochachtungsvoll!

Jean Weber

Adolfstraße 3.

Kurhaus Wiesbaden.
Freitag, den 15. März 1918, abends 7 1/2 Uhr
im grossen Saale:**XI. Zyklus-Konzert**Leitung: **Carl Schuricht.**

Solisten:

Barbara Nickley-Kemp (Sopran)**Dr. Otto Neitzel** (Klavier).

Orchester: Verstärktes Städt. Kurochester.

L. van Beethoven: Fünfte Symphonie, C-moll,

op. 67; Arie der Leonore aus der Oper

„Fidelio“; O to Neitzel: Capriccio für Klavier

und Orchester (zum ersten Male; F. Liszt:

Totentanz für Klavier und Orchester;

M. v. Schilling: Drei Glockenlieder mit

Orchesterbegleitung: a) Die Frühglocke,

b) Ein Bildchen, c) Mittagskönig und

Glockenherzog.

Eintrittspreise: 5, 4, 3, 2.50, 2 Mk.

Städtische Kurverwaltung.

Herr Leo Schützendorf,
Kgl. Hofopernsänger hier,
Leiter der Gesangsklassen, Oper und Konzert
an **Schreibers Konservatorium,**
Adolfstr. 6, II. Stimmprüfung kostenlos.
Kurse in Klavierspiel, Violine, Cello, Harfe,
sämtl. Orchesterinstr., Deklamation, Mimik.
Anmeld. täglich 11—1, 5—6.**Herrschaffliche Schlaf-Zimmer.**Herrn-, Epheezim- und Kücheneinrichtungen, Kuch-
schäft, Bett so, Umbauten, Bücher- u. Kleiderchränke,
Epiegelchränke, Tische, Stühle, Leppiche, Spiegel,
Bilder, Rattagen und Standuhren liefert in allen
Preislagen**Möbellager Rosenkranz, Blücherplatz 3/4.****E. Bücking**

Uhren-, Gold- u. Silberwarenhandlung

Neugasse 21, I. Stock

Reichhaltige Auswahl in passenden Geschenken

für Konfirmanden u. Kommunikanten.

Reparaturen an Uhren u. Schmucksachen.

Umpressenvon Damenhüten, aparte Formen, Umarb. u. Neuonfertigung
von Herren- u. Seidenhüten bei tadelloser Ausfüh.**Jenny Matter, Bleichstraße 11.**

Telephon 3927.

Allen geehrten Handfrauen
Wiesbadens u. Umgegend die Nachricht, daß eine große
Auswahl von dem braunen**Sächsischen Gesundheits-Kochgeschirr**

wieder eingetroffen ist, dabei auch eine Partie

Hängeltöpfe.Der Verkauf beginnt sofort im Garten des
Katholischen Lehrvereins, Lützenstraße 29.**Sächsisches Geschirrlager Arnold**
aus Brau.**Mechanische Werkstätte oder Fabrik**zu kaufen oder zu mieten gesucht für
für **dringende Verrichtungen.**
Wenn möglich unter Mitarbeit eines
Fachmannes als Leiter.Angebote an **Hartmann, Chr. Hospiz,**
Platter Straße.**TULPENSTIEG**

Konzert **Palast**

Stiftstr. 18. :: Fernruf 1036.

Eröffnung**Samstag,****den 16. März 1918.****Hell eichenes Speisezimmer**
Mahag.-Schlafzimmerzu verkaufen; ferner 1 Perser-Teppich, 3 1/2 x 5,
und 1 Seufschiffen-Läufer.

Glücklich, Friedrichstraße 10.

Stürmischen Beifall
und grösste Bewunderungerregen in jeder Vorstellung die tollkühnen,
halbbrocherischen Tricks des Berliner Film-
Regisseurs Herrn**Harry Piel**in seinem sensationellen Film-Sketch
Der Luftsprung mit dem Auto
über eine gesprengte Brücke.Herr Harry Piel tritt persönlich auf um
5 1/2, 7 1/2 und 9 1/2 Uhr.

Ausserdem das übrige erstklassige Programm

Direktion des Thalia-Theaters

Kirchgasse 72. Tel. 6137.

Brennholz.**Buchen-Brennholz, trocken,**
per Zentner **Mk. 6.50** frei Haus liefert
Jakob Rückert
Moritzstraße 16. Telephon 4920.**Trockenes Buchenholz**geschnitten und gespalten, billigt zu verkaufen
Connenberg, Rumbacher Straße 28.
Telephon 4034.**Anzündeholz, Abfallholz,**
Ranthölzer, Breter, Latten u.
Stangen in jeder Größeliefert frei Haus
W. Gall Wwe., Schwalbacher Straße 2.
Telephon No. 84.**Walhalla-Theater**

vornehmes Buntes Theater

Am Donnerstag,
den 14. März,

wird

die Herausforderung an **Rolando** aus-
gezo-gen, laut welcher**Rolando**von unparteiischen Herren aus dem
Zuschauerpublikum**mit der Zwangs-
jacke gefesselt in
die Wasserzelle ein-
geschlossen wird.****Dauer- u. Vorzugskarten** haben
zu dieser sensationellen**Veranstaltung**

keine Gültigkeit.

Infolge des starken Andranges findet
der **Vorverkauf** bereits von vormittags
10 Uhr an statt.**Wer**ist „Sums?“ Eine
Attraktion auf dem Varieté-Gebiete.**Wie**arbeitet „Sums?“
Unerreichbar verblüffend!**Wo**„Sums“ auftritt, bildet er das
Tagesgespräch und ist der Liebling
des Publikums.**Was**ist „Sums?“ Der weltbekannte
urkomische Sprech-Jongleur!**Achtung!**
Kaufe Ziegen
bis zu 250 Mk.welche nicht trübsig
worden sind, d. Schlang
Wacherei Dirch,
44 Schwalbacher Str., 44
Telephon 6347.**Brillanten**
BerlenService, Leuchter, Behälter
kauft zu hohen Preisen
Löffig, Taunusstr. 25**Gebrandetes**
Pianino

zu kaufen gesucht.

Schmidt, Rheinstr. 32

Glitzerball, Flamingo

zu kaufen gef. d. Erde

Wittenstraße 8.

Perser Teppich

und 2 Reliefs

neuen hohen Preis zu

kauf, gefucht, Wagemann

Saalstraße 26.

Zum Umzug
kaufe ich alle
gebr. Möbel
und
Bettenim einzelnen, sowie in
ganzen Zimmern
u. Wohnanordnungen
u. Sätze dafür hochst.
reelle Preise!
neuen Vorzahlung.**Otto Kannen** erg.

Vertriebsgeschäft

für gebr. Möbel all. Art

Pianos

nur Wolframstr. 27

Möbel-KaufWegen grobem Bedarf
kaufe ich allerhöchste Preise
für Einzel-Möbel, ganz
Gehäuse, Pensionen
u. Nachlässe, Wagemann
Saalstraße 26.**Möbelaufkauf.**Ich kaufe
jeden Sorten Möbel
Betten, ganze Haushalte
Pensionen, Nachl., Schin-
im., Wohnzim., Speis-
zim., Salons, Küchen, u.
eine Stuhl, auch Teppich-
Decken, Klaviere, Bild-
Aufstellrahmen usw. Hoch-
allerhöchste Preise in
Bedarf. Grünfeld, Mainz
Gr. Quintinstraße 11—13**Gebr. Kisten-Cl.**

zu kaufen gesucht. Fern

Dermes, Wittenstraße 1

Klappwagen

kauft sich sehr, nur 200

Mundstraße 15, 1. St.

forte genügt.

Ausschl. Saare kauft

Dennig, Karlstr. 2, 3

Tagblatt-**Trägerinnen**

und

Träger

kaufensfähig, d. 1. K.

gelucht im Tagblatt

Schulterhöhe redit.

Möbl. Zimmer

mit sep. Eingang gefucht

Off. u. d. 545 Taubstr.

Für 12 Monate fast

kaufmann zwecks Aus-

behnung seines Umfah-

2500 Mark

in bar oder Anlagenschei-

oder durch erkl. Bürg-

wegen angemess. Betrag

u. Sicherung durch güt-

fast neues Mobiliar.

Vermittlung wird nur

Abichh. honoriert. Off.

u. d. 545 Tagbl.-Verl.

Hypotheken-Kapital

100000 Mk

auch geteilt, auf pr.

1. Stadthypothek zu

oder später auszuheben

Angab. unter 2. 3. 4.

hauptstättigend Wiesb.

Berlaren

am 12. 3. arlines Fort

monate von Wühau

Schloßplan, Wilhelm

wegen Belohnung aban

Jochellstraße 6, 3. rech

Braun, Tristat-Gandl

verlaren, G. a. Vel. ab

Schwalbacher Str. 46.